



**Tageseinrichtung für Kinder  
Riederstraße 22  
70619 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	
<b>Die TE Riederstraße 22 stellt sich vor</b> .....	<b>1</b>
Kontakt zur Einrichtung .....	1
<b>Am Anfang sind alle Kind</b> .....	<b>2</b>
Entwicklungsbegleitung .....	2
Beziehung in der Eingewöhnung und im Alltag .....	2
Vielfalt der Familien willkommen .....	3
<b>Einstein-Kita: TE Riederstraße</b> .....	<b>4</b>
Konzeptioneller Schwerpunkt .....	5
In Gemeinschaft leben – Gemeinsam wachsen .....	6
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	6
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen .....	7
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	8
<b>Forschendes Lernen und Sprache entwickeln</b> .....	<b>9</b>
Bildungsbereiche .....	9
Sprache entwickeln .....	12
<b>Natur erfahren</b> .....	<b>14</b>
1001 Entdeckungen.....	14
Naturnaher Bewegungsraum.....	14
Genussvoll essen und trinken.....	15
<b>Gesund leben</b> .....	<b>16</b>
Körperpflege und Hygiene .....	16
Erholungszeiten.....	16
Kinderschutz.....	16
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	<b>17</b>
Kooperationen mit Institutionen .....	17
Bürgerschaftliches Engagement.....	17
Übergang Kita – Grundschule .....	17
<b>Professionelles Handeln stärken</b> .....	<b>18</b>
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	18
<b>Qualität sichern</b> .....	<b>18</b>

Qualitätsmanagement .....	18
Beschwerdemanagement.....	19
<b>Impressum .....</b>	<b>20</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>21</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>21</b>



## Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das gesamte Team der Tageseinrichtung für Kinder Riederstraße heißt Sie in unserem hellen und offenen Haus in unmittelbarer Nähe zur Natur herzlich willkommen.

Unabhängig von Fähigkeiten, Geschlecht, Herkunft, Religion oder Weltanschauung bieten wir allen Kindern mit ihren Familien

### **Bildungsräume** zum

*Staunen*

Mit der Welt flirten.

*Forschen*

Die Welt begreifen.

*Ästhetischen Ausdruck*

Wahrnehmungen verarbeiten.

*Musizieren*

Aktives Erleben und Gestalten akustischer Erlebnisse.

*Bewegen*

Begegnung mit sich selbst, mit der materiellen und sozialen Umwelt.

*Sprechen*

Denken vermitteln & zum Ausdruck bringen.

*Sozialen Miteinander*

Beziehungserfahrungen machen.

*Entspannen*

Sich selbst finden.

*Gestalten*

Dem Eindruck einen Ausdruck verleihen.

*Feiern*

Lebensfreude entwickeln und weitergeben.

*Naturnahen Erleben*

Natürlich bilden draußen.

In unserer Broschüre der Tageseinrichtung für Kinder Riederstraße 22, nachfolgend TE-Broschüre genannt, sind Einzelheiten nachzulesen.





## Die TE Riederstraße 22 stellt sich vor



### Kontakt zur Einrichtung

#### Ansprechpartnerin

Martina Göpel (Einrichtungsleitung)  
Telefon: 0711 429821, Fax: 0711 2201920  
E-Mail: te.riederstrasse22@stuttgart.de

**Anschrift** Tageseinrichtung für Kinder Riederstr. 22, 70619 Stuttgart

**Homepage** [www.stuttgart.de/kita-riederstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-riederstrasse)

**Trägervertretung** Frau Friederike Vogel (Bereichsleitung)  
Telefon: 0711 216-57693, Fax: 0711 216-57691  
E-Mail: Friederike.Vogel@stuttgart.de  
Inselstraße 5, 70327 Stuttgart

#### Kinderzahl, Alter, Betreuungsform

22 Kinder, 3-6 Jahre, Verlängerte Öffnungszeit

#### Öffnungszeiten, Schließtage

Mo-Fr 08:00 - 14:00 Uhr, 26 Schließtage (siehe Jahresplan)

#### Einzugsgebiet der TE

Lederberg, Heumaden, Hedelfingen, Rohracker

**Personal** Gruppenschlüssel nach KVJS



## Am Anfang sind alle Kind



### Entwicklungsbegleitung

Unserer pädagogischen Arbeit liegt der Bildungs- und Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg zugrunde, der in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Stadt Stuttgart durch das Einsteinkonzept gelebt wird.

Wir regen dabei bewusst eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes an.

Es ist uns wichtig, das Kind als eigeninitiativen Menschen wahrzunehmen, es auf seinen Entwicklungswegen zu begleiten und gemeinsam mit den Kindern und den Eltern Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen.

In vielfältigen Angeboten geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihren Forschergeist spielerisch auszuleben, selbst den Geheimnissen der Welt, der Dinge und der Natur nachzuspüren und dabei wichtige soziale Erfahrungen in der Gemeinschaft mit anderen Kindern zu sammeln und dafür Verantwortung zu übernehmen. Ganz im Sinne des Wissenschaftlers Albert Einstein, der seine Überzeugung wie folgt formulierte: „Das Schönste und Tiefste, was ein Mensch erleben kann, ist das Gefühl des Geheimnisvollen“.

Wir bieten den Kindern verschiedene Räume, Anregungen zum Selbst tun und eine Eingewöhnungszeit, in der das Kind eine intensive Beziehung zur Bezugsperson und schließlich zur Gesamtgruppe aufbauen kann.

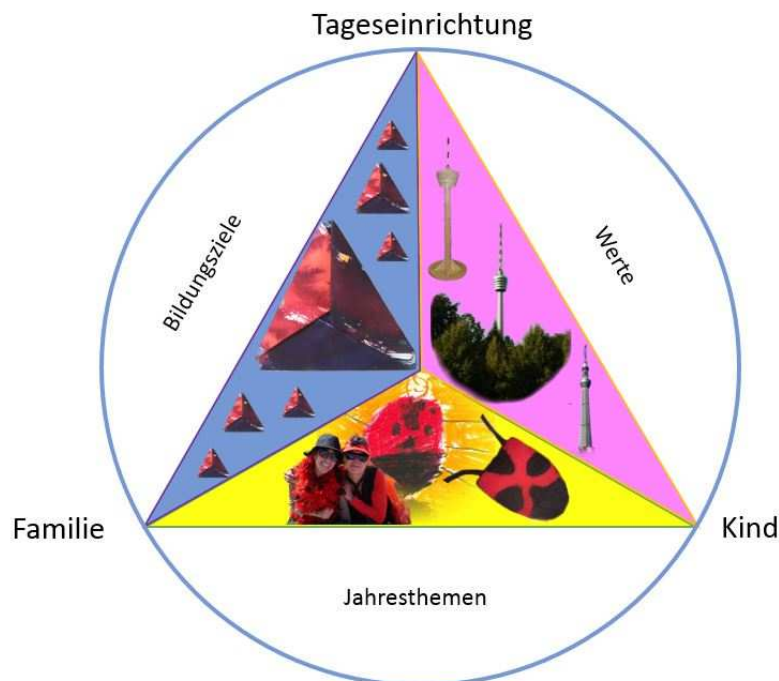
### Beziehung in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften beginnt mit dem ausführlichen Aufnahmegespräch mit beiden Elternteilen, in dem der erste Kontakt geknüpft wird und Eindrücke über das Kind ausgetauscht werden. Für die pädagogischen Fachkräfte ist es wichtig, über das bisherige Leben in der Familie Informationen zu erhalten und Einblicke in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Dieses Gespräch ist der erste Schritt zur Zusammenarbeit zwischen den Familien und der Einrichtung mit dem Ziel, eine gegenseitige vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

Im Aufnahmegespräch geben wir den Eltern Raum für Fragen zu unserer Arbeit.

Eine "sanfte" Eingewöhnung dient als Voraussetzung für das Wohlbefinden des Kindes und das Gelingen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern. Die konkrete Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses im Beziehungsdreieck zwischen Kind-Eltern-pädagogischer Fachkraft finden Sie in der internen TE-Broschüre. Ein Plakat im Eingangsbereich enthält den Namen und ein Foto des neuen Kindes sowie das Datum des ersten Kindergartentages und den Namen der Bezugsperson. So können sich Alle auf die Neuaufnahme vorbereiten.

Gemeinsam mit den Familien begleiten wir das Kind in seinen individuellen Interessen und Gefühlen, seinem Entwicklungsprofil und dem Hintergrund seiner Familie im **Beziehungsdreieck Kind-Familie-pädagogische Fachkräfte**.



"Fotos: Stadt Stuttgart"

## Vielfalt der Familien willkommen

Jede Familie ist besonders und bei uns herzlich willkommen.

Über verschiedene Sprachen, religiöse und kulturelle Hintergründe, unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse erleben wir ein vielfältiges Miteinander.

Gemeinsam wachsen wir im täglichen Zusammensein indem wir zum Beispiel:

- jedes Kind mit seiner Familie individuell begrüßen und verabschieden
- Informationen ggf. mit Übersetzer, Großschrift weitergeben
- andere Sprachen mittels Bilderbücher, Schriftzeichen u.a. kennenlernen



## Einstein-Kita: TE Riederstraße



In den Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Stuttgart, genannt Einstein-Kitas, wird die Entwicklung der Kinder auf der Grundlage des infans-Konzepts begleitet.

### Bausteine unseres Tagesablaufs

ab	08:00 Uhr	Ankommen der Kinder und Eltern
	09:00 Uhr	Musisches Zeichen zum Kissen holen, Kinderrunde
	10:00 Uhr	letzte Erinnerung zum Essen
bis ca.	10:15 Uhr	Freispiel, angeleitete Angebote
bis ca.	10:30 Uhr	Aufräumen
ca.	10:30 Uhr	Stuhlkreis oder andere Beschäftigung
ca.	11:00 Uhr	Anziehen
ca.	11:30 Uhr	Naturerleben/Spaziergang
bis ca.	12:45 Uhr	Rückkehr in den Kindergarten
ab	13:00 Uhr	flexible Abholzeit

Ausnahmen bestätigen die Regel (z.B. Ausflüge, altersspezifischer Tag, u.a.).

### Ziele unseres Tagesablaufs

Der Tagesablauf hat eine zeitlich orientierende Wirkung für die Kinder.

Zu unterschiedlichen Tageszeiten gehen sie verschiedenartigen Tätigkeiten nach, die sie auseinanderhalten und zuordnen können. Da diese wiederkehrend sind, gibt der Tagesablauf den Kindern einen Rahmen und Sicherheit.

Weiterhin finden **wöchentlich** besondere Angebote statt:

- in altersspezifischen Gruppen
- in altersgemischten Gruppen
- zum Thema „Gefühle/Sich spüren“

**Monatlich** angeboten werden:

- geschlechtsspezifische Gruppen
- Brandschutzerziehung
- Verkehrserziehung





Damit sich die Kinder darauf einstellen können, welche pädagogische Fachkraft wann in der Einrichtung ist, befindet sich im Eingangsbereich eine Magnetwand mit dem Wochenarbeitsplan der pädagogischen Fachkräfte.

## Konzeptioneller Schwerpunkt

*Der rote Faden.  
Pendeln auf dem Weg  
des Lebens.  
Gelassen  
jede Wendung  
nehmen.  
Auf der Suche  
nach der Mitte  
sich begegnen,  
weitergehen.*

*Annika Hartwig*

Ein Jahresthema, das zu Beginn des Kindergartenjahres gemeinsam mit den Kindern festgelegt wird, führt uns wie ein roter Faden durch das Kindergartenjahr.

Das ausgewählte Thema wird ideenreich in den Bildungsbereichen und im gesamten Tagesablauf mit seinen unterschiedlichen Angeboten gemeinsam mit den Kindern und Eltern gelebt und inhaltlich weitergeführt.



Jahresthema

Kindergartenjahr 2016/17

*Feuerkäfer*



"Fotos: Stadt Stuttgart"

Jahresthema

Kindergartenjahr 2017/18

*Fernsehturm*

## In Gemeinschaft leben – Gemeinsam wachsen

In der Vielfalt der Gruppe können die Kinder ...



Mittelpunktbild (Hände): pixabay

Im täglichen Zusammensein in der Gruppe haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten in der Gemeinschaft zu wachsen und soziale Erfahrungen zu sammeln.

### Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Die Kinder sind gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften aktiv an der Alltagsgestaltung beteiligt. Dies findet während des gesamten Tagesablaufs in der Kinderrunde, im Freispiel, beim Essen, in den angeleiteten Angeboten, beim Spaziergang und wochenrückblickend freitags in der „Maultaschenrunde“ statt.





Die „Maultaschenrunde“ bietet den Kindern ein gezieltes Beschwerdeforum, in dem sie Dinge, die sie in irgendeiner Weise verletzt oder geärgert haben, zum Ausdruck bringen können und Demokratie früh erfahren (siehe auch TE-Broschüre). Sie können in der Runde ihre Anliegen und Bedürfnisse deutlich machen, um mit anderen aktiv Aushandlungsprozesse zu gestalten und eine Verbesserung der Situation oder eine Wiedergutmachung zu erreichen.

Dabei geht es darum, einen Prozess zu initiieren, der den Umgang mit den Beschwerden als Entwicklungschance sowohl für die Kinder selbst als auch für die pädagogischen Fachkräfte versteht. Weiterhin ermöglicht dieser Prozess, die eigene Dialogfähigkeit zu entwickeln sowie die Regeln und Strukturen der Tageseinrichtung immer wieder neu an den Bedürfnissen der Kinder auszurichten.

Die Kinder können:

- Kinderrechte einfordern
- für ihre Bedürfnisse eintreten und Bedürfnisse anderer wahrnehmen
- ihre eigene Haltung vertreten, andere Haltungen kennenlernen, respektieren
- andere Vorschläge kennenlernen
- Ideen wahrnehmen und ausbauen
- Zuversicht, Mut und Lösungsmöglichkeiten entwickeln
- Dialog aufbauen und gestalten
- Kooperation kennenlernen und ausüben
- Mitsprache und Feedback gestalten
- Beteiligung als Verantwortung für ein gemeinschaftliches Miteinander erleben
- Beschwerden äußern, wahrnehmen und bearbeiten

### **Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen**

Pädagogische Fachkräfte und Eltern begleiten gemeinsam die Kinder und ihre Entwicklung und können so das Individuelle jedes einzelnen Kindes erleben, unterstützen und fördern. Beide wichtigen Bezugssysteme kooperieren, tauschen sich regelmäßig über ihr Handeln, die Entwicklung und die Themen des Kindes aus und begleiten das Kind dabei, die Welt zu entdecken. Ergänzend gibt es verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und Beschwerde für Eltern in der Tageseinrichtung, die dem Wohl des Kindes und der Reflexion für die entsprechende Situation dienen.



Für die Beteiligung der Eltern gibt es folgende Angebote:

- Aufnahmegespräch
- Entwicklungsgespräche
- Portfolio-Mitgestaltung
- Elternabende
- Feste
- Hospitation nach Terminabsprache und Vereinbarung des Verlaufs
- Aktivitäten mit pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern
- Schriftliche Elterninformationen
- Elternbefragung
- Tür- und Angelgespräche: kurzer Austausch über die aktuelle Situation

## **Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit mit beiden Elternteilen ist eine der Grundlagen für die Arbeit in der Tageseinrichtung. Diese beginnt mit einem ausführlichen Aufnahmegespräch, bei dem das Kennenlernen der Eltern, der pädagogischen Fachkräfte, der Kinder und der Einrichtung im Vordergrund steht.

Die entstehende Beziehung ist der Grundstein für eine harmonische Entwicklung des Kindes in der Tageseinrichtung und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein regelmäßiger Austausch findet mindestens einmal im Jahr in Form eines Entwicklungsgesprächs mit beiden Elternteilen und der Bezugsperson statt.

Das Entwicklungsgespräch basiert auf den regelmäßig durchgeführten Beobachtungen der Bezugsperson sowie auf den Themen des Kindes.

Die Bezugsperson ist erste Ansprechperson für Anliegen der Eltern und informiert die Eltern über auftretende Besonderheiten des Bezugskindes.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt. Die Aufgaben des Elternbeirats sind im Anhang der Aufnahmeunterlagen zu sehen.



## Forschendes Lernen und Sprache entwickeln



### Bildungsbereiche

Verschiedenartige Bildungsbereiche bieten den Kindern die Chance, ihren Forschergeist auszuleben und innerhalb der Gruppe eigene Wege zu gehen.

Die Bereiche sind im Sinne offener Werkstätten konzipiert, die den Kindern autonomes Lernen mit allen Sinnen ermöglichen und ihnen zugleich komplexe visuelle Anregungen bieten, wie z.B. Kunstwerke, Fotos, Konstruktionszeichnungen, Spiegelwand. Wichtig ist, dass die Kinder zu diesen Objekten, ob selbst gestaltet oder vorgegeben, eine inhaltliche und emotionale Beziehung aufbauen. Darüber hinaus gestattet die räumliche Transparenz auch vielfältige Bezüge zwischen Außen- und Innenraum.

Die klare Raumstruktur trägt dazu bei, dass die Kinder die Zuordnung von Materialien und Tätigkeiten erkennen und verstehen. Das kindgerechte Mobiliar fördert die Orientierung zudem.



"Fotos: Stadt Stuttgart"

### Eingangsbereich

*„Hier komme ich an, werde eingeladen, den Tag zu verbringen und mich wohl zu fühlen.“*

### Garderobe

*„Ich habe meinen eigenen Raum für meine Kleidung und weiß, wo mein Platz ist.“*

### Werkstatt

*„Wer will fleißige Handwerker sehn, der muss in die Werkstatt gehn.“*





"Fotos: Stadt Stuttgart"

## Mikroskopien

*„Hier sammle ich erste Erfahrungen mit der Naturwissenschaft.“*

## Atelier

*„Mit Farben und Materialien kann ich der Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen.“*

## Eigentumskisten

*„Hier habe ich Platz für gesammelte Werke und Schätze.“*

## Sanitärbereich

*„Hier trage ich Wasser fort und finde den Stillen Ort.“*

## Kissen

*„Für die Kinderrunde habe ich Platz für mein eigenes Kissen.“*

## Bücher

*„Hier kann ich Freude an der Sprache finden und mich entspannen.“*

## Rutsche

*„Und es geht geschwind, wie der Sausewind.“*

## Träumerei

*„Sonne, Mond und Sterne, hier träume ich gerne.“*





## Tischspiele/Zuordnungs- und Regelspiele

*„Eins zwei drei vier –  
der Platz für die Spiele  
ist hier.“*



## Das Regenbogenhaus

*„Komm mit, mach mit, in  
andere Rollen schlüpfen  
ist der Hit.“*



## Esstisch

*„1,2,3,4,5,6,7 –  
guten Appetit ihr Lieben.“*



## Küche

*„Lirum, Larum Löffelstiel –  
in der Küche lern ich viel.“*



## Ideenfabrik

*„Hier finde ich  
verschiedene Materialien  
zum Konstruieren.“*



## Die neue Sieben

*„2x3 macht 4,  
Widdewiddewitt und  
Drei macht Neune ...“*



## ChaChaCha

*„Hier lausche ich den  
100 Tönen der Musik.“*



## Gartenbereich

*„In unserem kleinen  
Garten wollen wir  
dich erwarten ...“*

"Fotos: Stadt Stuttgart"



## Sprache entwickeln

Im gesamten Tagesablauf werden die Kinder kontinuierlich und reflektiert von den pädagogischen Fachkräften angeregt und begleitet, ihre Sprache zu bilden und Sprechfreude zu entwickeln. Dies geschieht durch:







Die wichtigsten Beobachtungen und Erfahrungen in der Bildungsgeschichte der Kinder werden von uns für jedes Kind in einem persönlichen Bildungs- und Entwicklungsbuch – **Portfolio** genannt – festgehalten, dieses dient zum regelmäßigen Austausch mit den Eltern.

So erklären die Kinder das Portfolio:

*„ ... das ist ein Buch und in dem Buch sind viele Bilder von uns  
 ... da ist drin, was man am liebsten macht  
 ... da heftet man seine Ideen und seine Beobachtungen ein  
 ... da kann man malen, schreiben und basteln  
 ... man kann auch Geschichten reinschreiben  
 ... da sind manchmal Kunstwerke drin  
 ... die Mama, der Papa und die Erzieherinnen schreiben da rein  
 ... das malen die Eltern an  
 ... das macht Spaß  
 ... da kann man sich immer an den Kindergarten erinnern“*

Darüber hinaus besprechen wir die Beobachtungen im Team und entwickeln einmal während der Kindergartenzeit einen Plan – **Individuelles Curriculum (IC)** genannt – wie die Bildungserfahrungen durch Anregungen und Herausforderungen weiter vertieft werden können.

Pädagogisches Handeln braucht Orientierung. Wir stützen uns auf erarbeitete und vereinbarte Ziele, die zusammen mit den Interessen und Themen der Kinder und der Eltern unsere pädagogische Planung und unser Handeln leiten.

Die Eltern können nach Absprache Einblick in unsere Erziehungsziele nehmen und in einen Austausch mit uns hierüber gehen.

Die Medienbildung erfolgt auf der Grundlage des „Medienkonzeptes in Einstein-Kitas“.



## Natur erfahren



### 1001 Entdeckungen

... können die Kinder auf den täglich stattfindenden Spaziergängen und bei der Nutzung des Außengeländes mit Blumen-/Gemüsebeet machen (siehe TE-Broschüre). Dabei begleitet uns auch die Gartenpatin, die vierzehntägig ein gezieltes Angebot mit den Kindern im Garten macht.

### Naturnaher Bewegungsraum

Unsere regelmäßigen Spaziergänge bieten eine Vielfalt an Bewegungsanlässen und -möglichkeiten, die sich positiv auf das Wohlbefinden auswirken.

Dabei können die Kinder:

- eigene Wege gehen und ihren Bewegungsdrang ausleben
- Freiräume für Erlebnismöglichkeiten wahrnehmen
- ihren Körper erfahren, z.B. rennen, hüpfen, kugeln, auf einen Baum klettern und eine Klettertechnik entwickeln
- den Gleichgewichtssinn entwickeln, z.B. balancieren, steile und abfallende Ebenen gehen
- Geschicklichkeit lernen, z.B. über einen unebenen Boden, über Baumwurzeln, Löcher oder herumliegende Äste gehen
- Bewegungen koordinieren, Muskeln aufbauen und Knochen stärken
- lernen, sich selbst einzuschätzen, die Grenzen ihres Körpers wahrzunehmen und zu akzeptieren
- verschiedene Sinne wahrnehmen
- Feinmotorik entwickeln, indem sie Landart zu jeder Jahreszeit ausüben, z.B. im Umgang mit Erde, Eicheln und vielen anderen Naturmaterialien
- das Immunsystem in frischer Luft stärken
- sich erholen und entspannen, Stille erfahren
- ihr Selbstwertgefühl durch selbstständiges Handeln stärken
- eigene Fähigkeiten kennenlernen und aufbauen



## Genussvoll essen und trinken

... ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir ernähren uns achtsam und nehmen uns Zeit:

- für eine angenehme Atmosphäre, um genussvoll zu essen und zu trinken
- um Beziehung und Kontakt beim Essen und Trinken aufzubauen
- verschiedene Speisen und Getränke mit allen Sinnen wahrzunehmen, kennenzulernen und zu verzehren
- unbekannte Speisen und andere Esskulturen kennenzulernen
- physiologische Kompetenzen zu entwickeln, z.B. Zungenbewegung, Lippenaktivität trainieren, Mund- und Kiefernmuskulatur aktivieren
- motorische Fertigkeiten im Umgang mit Besteck und Geschirr zu üben
- Geschmack zu entwickeln
- unseren Körper wahrzunehmen und welche Nahrungsmittel ihm bekommen
- Tischgespräche zu führen und soziales Verhalten zu üben
- in der Gemeinschaft zu essen und zu trinken
- ästhetisches Empfinden für eine angenehme Tischkultur zu gestalten, z.B. Tischdekoration, Servietten, Struktur des Bestecks und des Geschirrs

Dafür bieten wir den Kindern verschiedene Essenssituationen an, wie freies Vesper, feste Tischgemeinschaften, Buffet, selbst vorbereitete Speisen und Getränke, Genussstage.





### Körperpflege und Hygiene

*„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“*  
Teresa von Avila

Das körperliche Wohlbefinden des Menschen ist eine elementare Voraussetzung für das tägliche Leben. Damit die Kinder ein Bewusstsein für den eigenen Körper, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper und ihrer Geschlechterrolle entwickeln, unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die Kinder im Alltag, in gezielten Angeboten und in Kooperation mit anderen Institutionen, wie z. B. dem Gesundheitsamt.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder liebevoll und mit Respekt, sie sind sich der Bedeutung von Nähe und Distanz bewusst und achten diese.

Die Intimsphäre ist von außen und innen geschützt.

Eine behutsame körperliche Versorgung, die bei allem, was getan wird, sprachlich von den pädagogischen Fachkräften begleitet wird, ermöglicht dem Kind schrittweise ein selbstständiges und seinem Rhythmus entsprechendes Tun.

Der Umgang mit Hygiene im Bad/WC und im Allgemeinen wird vermittelt.

Durch regelmäßiges Lüften ist ein angenehmes, frisches Raumklima gegeben.

### Erholungszeiten

Damit die Kinder Strategien entwickeln können, um zur inneren Ausgewogenheit zu gelangen, geben die pädagogischen Fachkräfte im Alltag Raum und Zeit für gezielte Ruhephasen, Rückzugsmöglichkeiten, Autogenes Training, Entspannungsgeschichten, Massage- und Atemübungen.

### Kinderschutz

Wir gehen sensibel mit der Thematik „Kinderschutz“ um und agieren nach den Verfahrenswegen der Stadt Stuttgart.



## Stuttgarts Schätze entdecken



### **Kooperationen mit Institutionen**

#### **Gesundheitsamt/Mundhygienezentrum**

Einmal während der Kindergartenzeit eines Kindes begleiten wir gemeinsam mit der Zahnprophylaxe-Mitarbeiterin vom Mundhygienezentrum die Kinder bei der Zahnvorsorge. Dabei lernen die Kinder wie die Zähne gepflegt werden und welche Mundhygiene notwendig ist. Bei einem Besuch im Gesundheitsamt erfahren Kinder etwas über zahnfreundliche Ernährung und können verschiedene Dinge einer Zahnarztpraxis durch eigenes Tun wahrnehmen und dabei die Scheu vor dem Zahnarzt überwinden.

#### **Feuerwehr Heumaden und Hedelfingen**

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Hedelfingen führen wir einmal während der Kindergartenzeit eines Kindes ein Brandschutzprojekt durch. Damit die daraus gewonnenen Erkenntnisse präsent bleiben, können die Kinder durch eine regelmäßige praktische Übung das Verhalten im Brandfall üben und auffrischen.

#### **Polizei**

Auf den regelmäßig stattfindenden Spaziergängen üben wir unser Verhalten im Verkehr ein. Mit der Stuttgarter Polizei gibt es ebenfalls einmal während der Kindergartenzeit eines Kindes einen Verkehrsübungstag.

### **Bürgerschaftliches Engagement**

#### **Vorlesepatin/Gartenpatin**

In Kooperation mit den Leseohren e. V. Stuttgart gibt es einmal wöchentlich eine Vorlesestunde mit der Vorlesepatin. In unserem Garten gibt es vierzehntägig ein jahreszeitlich entsprechendes Angebot in einer Kleingruppe mit der Gartenpatin.

### **Übergang Kita – Grundschule**

Die Zusammenarbeit zwischen Tageseinrichtung und Schule wird in einem verbindlichen Kooperationsplan vereinbart, der von den pädagogischen Fachkräften und Kooperationslehrkräften erstellt wird und die gemeinsame Arbeit festlegt.



## Professionelles Handeln stärken

### Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der pädagogischen Fachkräfte vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## Qualität sichern

### Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen

- uns mit den Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung u.a. in Kinderrunden austauschen
- mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel können wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassendes Bild und sorgen für Transparenz. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel "Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen" dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren möchten, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat und an die Bereichsleitung (s. Trägervvertretung, Seite 1) wenden.

Letztlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der "Gelben Karte" an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

[www.stuttgart.de/kita-riederstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-riederstrasse)

[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)





## Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart,  
Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

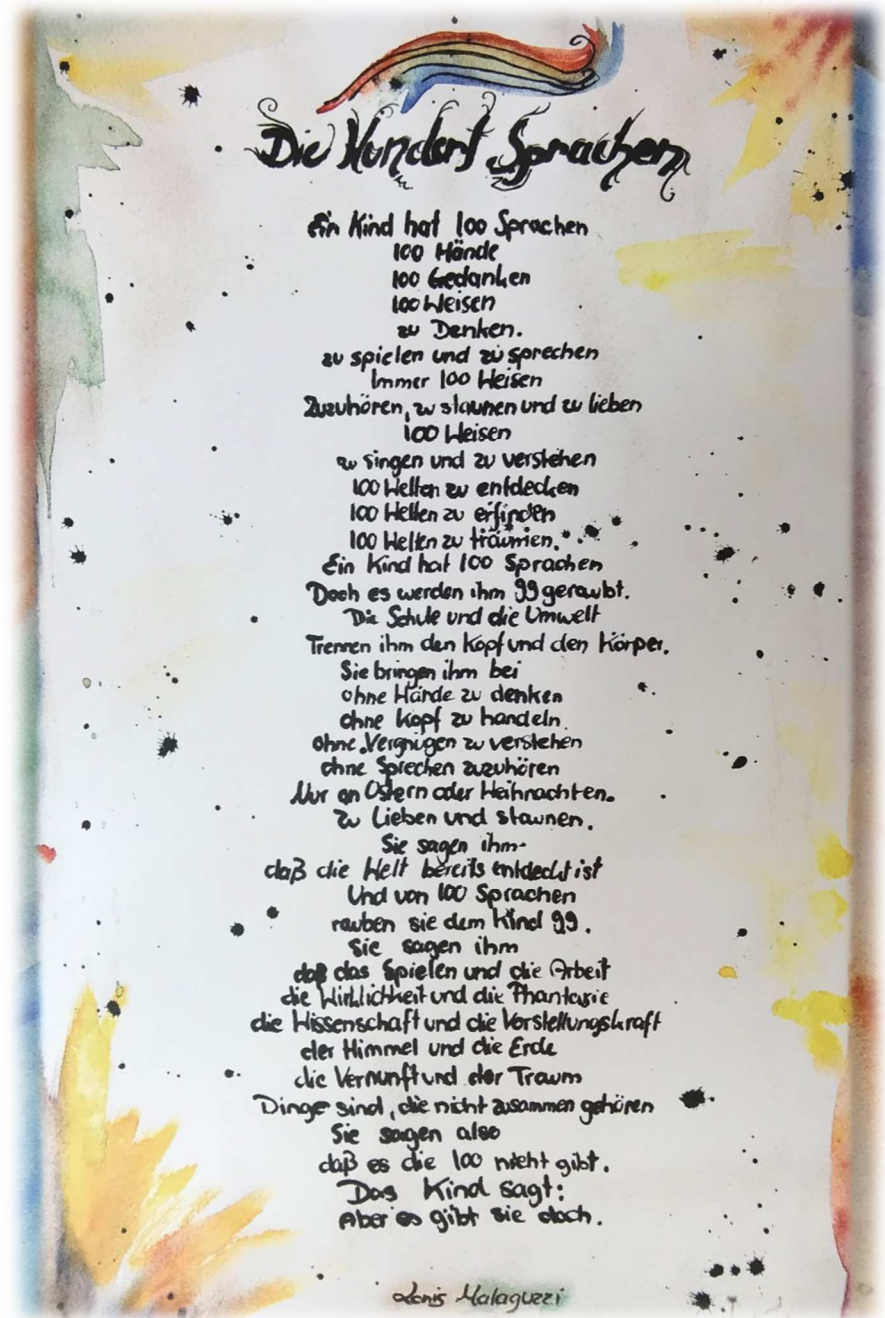
Konzept und Inhalt:  
Tageseinrichtung für  
Kinder Riederstraße  
Martina Göpel

Riederstraße 22  
70619 Stuttgart

Telefon: 0711 429821  
Fax: 0711 2201920

Foto Umschlag:  
Getty Images

Stand Oktober 2018



"Foto: Stadt Stuttgart"



## Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017
- Hrsg. Beate Andres, Hans-Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau, 2014, Herder Verlag
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung – Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 / 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 / 3618

## Abbildungsverzeichnis

- Mittelpunktbild (Hände), Seite 6: pixabay
- Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmung zur Nutzung abgebildeter Personen liegen in der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.